

# Kurzfassung des Vortrags

## Praxisbeispiel 1: Pause fürs Ohr – weniger Lärm in Kindertagesstätten

Referenten: Marina Jachenholz, Gerhard Nörenberg (Elbkinder gGmbH)

Seit 2006 betreiben die Elbkinder, Vereinigung Hamburger Kitas das Projekt“ Pause fürs Ohr“.

### Worum geht's?

Die Belästigungen von Lärm in der Kita zu erkennen, und reduzieren oder zumindest erträglicher zu machen.

### Wesentlicher Bestandteil des Projektes:

- Ein angenehmes und erträgliches Arbeitsumfeld für die Erzieherinnen in unseren Kitas zu schaffen
- Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen die Ursachen für die Beeinträchtigung durch Lärm zu ermitteln und nach Möglichkeiten zu suchen, um den Arbeitsplatz im Sinne der Lärmreduzierung angenehmer zu gestalten und somit zur Zufriedenheit und Gesunderhaltung der Mitarbeiter beizutragen.

### Projektverlauf bzw. Konzeptverlauf

- Interessenbekundung einer Kita
- Einbeziehung der Kolleginnen der Projektkita
- Teilnahme an Dienstbesprechungen der PädagogInnen, sensibilisieren und motivieren
- Hospitationen, beobachten und dokumentieren
- In einer weiteren Dienstbesprechung Schwachstellen erörtern und Lösungswege zu diskutieren.
- Gemeinsam einen Zeitplan für die Umsetzung festlegen.
- Nach ca. 12 Monaten erneute Dienstbesprechung um den Erfolg der umgesetzten Maßnahmen zu reflektieren.

### Unsere Ansätze:

- Aktive Gestaltung der inneren Bedingungen, unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen, die wir nicht beeinflussen können.
- Prüfung der räumlichen Gegebenheiten im Hinblick auf die Art der Raumnutzung.
- Prüfung der organisatorischen und pädagogischen Abläufe.
- Ermitteln der Lärmquellen sowie der Tageszeiten und Situationen, in denen besonders viel Lärm entsteht.
- Aktive Gestaltung der inneren Bedingungen, unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen, die wir nicht beeinflussen können.

Während der Hospitation werden mit Hilfe eines Schallpegelmessgerätes die besonders lauten Momente und Situationen im Kita-Alltag ermittelt.

Mit den Erzieherinnen werden im Verlauf der Hospitation auffällige Situationen oder auch positive Lösungsansätze zum Umgang mit Lärm diskutiert.

### Betrachtung von 3 Seiten: Baulich, Organisatorisch, Pädagogisch

Das Hauptproblem in einer Kita sind der Nachhall und die damit verbundene Sprachverständlichkeit!

#### Betrachtung der baulichen Seite:

Gebäude inkl. der festen Einbauten im Hinblick auf Halligkeit, Geräuschverzerrung, Sprachverständlichkeit.

Weil man nicht alle baulichen Gegebenheiten verändern kann und auch nicht will sollte man sich nur die Zuordnung der Räumlichkeiten für die jeweils geplanten pädagogischen Angebote gründlich überlegen.

#### Betrachtung der organisatorischen Seite:

Hier gilt es zu überlegen wie kann man mit Störgeräuschen umgehen, bzw. sie zu minimieren. Das können Störgeräusche von außen sein ( z.B. Straßenlärm ), die wir nicht verhindern, sondern besten falls minimieren können. Das können aber auch Geräusche von innen sein, auf die man sehr wohl Einfluss nehmen kann.

### **Betrachtung der pädagogischen Seite:**

Hier kann man großen Einfluss nehmen durch eigenes vorbildliches Verhalten, durch das Schaffen von ohrfreundlichen pädagogischen Angeboten und durch das Aufstellen von Regeln.

Letztlich hat sich im Laufe der letzten 10 Jahre ein ganzer Werkzeugkoffer mit Vorschlägen von Maßnahmen, mit denen man dem Lärm entgegen und die Sprachverständlichkeit verbessern kann, gebildet.